

Inhaltsverzeichnis

Sage vom Hans-Christel 3

Sage vom Hans-Christel

Mitgetheilt von Julius Schanz.

Auf dem Rittergute [Maltitz](#) unweit [Weißenberg](#) reitet Nachts in kleines Männchen, Hans-Christel genannt, auf einem großen [schwarzen Hunde](#), mit dem er im Leben die armen Aehrenleser von den Feldern fortjagte, um das Gut und in den Wirthschaftsgebäuden herum.

Bei seinen Lebzeiten soll es ein [Verwalter](#) gewesen sein, der sich einst mancherlei Veruntreuungen zu schulden kommen ließ, und sich, als er Rechenschaft ablegen sollte, [erhängen](#) hat.

Vor allen treibt er in der Verwalterstube sein Spiel, wo er die [Rechnungsbücher](#) und Papiere herumwirft und sonst allerlei [Schabernack](#) macht. Im Ganzen sind aber seine Neckereien sehr unschuldiger Art; hauptsächlich schreckt er das Gesinde vom Stehlen ab und treibt es zur Arbeit.

Quelle: Johann Georg Theodor Grässe: Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen. Band 2. Schönfeld, Dresden 1874, Seite 193; [Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource \(Version vom 1.8.2018\)](#)

[sagen](#), [grässe](#), [sagenschatzsachsen2](#), [schanz](#), [oberlausitz](#), [weissenberg](#), [vonmaltitz](#), [schwarzerhund](#), [selbstmord](#), [hängen](#), [streich](#), [verwalter](#), [spuk](#), [fluch](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:800_sage_vom_hans-christel&rev=1642089603

Last update: **2025/01/30 10:22**

